

Stadt 1869.

AUGUST MAI,
Ahrmacher
— und —
Duvelier.
12 Süd Illinois Straße.

POUDER'S
Reinlicher
Gleischnarft,
222 Ost Washington Str.
78 N. Pennsylvania Str.
Stand: No. 1 Ost Market-Haus.
Woßelst nur die besten Sorten Fleisch
in den niedrigsten Preisen verkauft werden,
in Folge dessen das Geschäft sich
mit jedem Tage bedeutend vergrößert.

J. Giles Smith,
Wholesale und Retail
Plumber and Gas-Fitter.
Großes Lager, Preise 25 Prozent niedriger als
in irgend einem Hause der Stadt.
76 N. Pennsylvania Straße, Westseite.
Indianapolis, Ind., 2. Mai 1882.

Lokales.

Sehr Beachtung!
Die Office der "Indiana Tribune"
befindet sich

62 Süd Delaware Straße.

Achtung!

Es ist Niemand autorisiert, Gelder für
uns zu kollektieren, als Herr A. Schmidt.

Civilstandesregister.

Geburten.
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der
Mutter.)

James O'Brien 2. Mai Knabe.
John Sheridan 1. " " "
— Dale 2. " " "
George Sortwell 2. " " "
Gustav Kienzle 2. " " "

Ehezahmen.

Luther Halsey mit Katie Hiser.
George Owings mit Nancy Hubler.
Frank Whipple mit Lizzie Adams.
Grant Straub mit Emma Hoffmann.
John Hendrickson mit Louise Hunt.
John W. Bach mit Rose Stars.
John Shea mit Kate Reilly.

To des falle.
H. W. Croft 64 Jahre 29. April.
Charles Hagedorn 38 " 29. "
Wm. Thompson 61 " 29. "
Wm. Jaman 75 " 29. "
Anna Johnson 90 " 30. "
Michael Lynch 42 " 30. "
— Smith 5 Tage 30. "
Zella Zimmer 2 Monate 30. "
Edwin A. Weir 2 Jahre 1. Mai.
John Thompson 5 Monate 1. "

— Masern in 418 S. Illinois Str.
— Der County-Erziehungsrath hießt
vorgestern eine Sitzung ab.

— Der Stadtschulmeister nahm im
April \$71,858.25 Cents ein.

— John Kettewell wurde im Sur-
gical Institute der rechte Daumen ab-
genommen.

— Im städtischen Hospital befinden
sich zur Zeit 44 Patienten. Während
des Monats April wurden 82 Patienten
behandelt.

— Die County-Commissionare sind
noch mit dem Minor Marshall-Falle be-
schäftigt und nehmen zur Zeit Zeugenbe-
weise entgegen.

— Die Polizeimannschaft erhielt
für ihre Dienste während der letzten
Hälfte des April \$2,025, die Feuerwehr-
mannschaft erhielt \$2,425 ausbezahlt.

— Im Staate Indiana gibt es 13
Y. M. C. Associationen und dieselben
wollen vom 26.—28. Mai eine Conferenz
hier abhalten.

— Die bewohnten Strafeninspec-
tions-Comite's reisten heute Abend von
hier ab und werden am Donnerstag wie-
der zurückkehren.

— Dudley Hedges wurde gestern be-
straft, weil er in seiner brüderlichen Liebe
gegen seinem Bruder Hiram G. Hedges so
weit ging, demselben brüderliche Ohren-
gen zu geben.

— In Superior Court No. 2 wurde
heute Francis J. Gleason von Thomas
Gleason geschieden. Das der Ehe ent-
sprachene Kind wurde unter die Obhut
der Kläger gestellt.

— Der Redakteur des "Champagne
(Ills.) Journal" ist ein warmer Ver-
treter von Dr. August König's Familien-
Medicinen. Derselbe berichtet: "Die
Hamburger Troppen sind in meinem Le-
sekrete so beliebt, daß ich die besten Zeug-
nisse einschicken könnte."

— Gestern Abend fand in Pfafflin's
Musikladen wieder eine Versammlung.
Derer statt, die sich für die im Universitäts-
Park abzuhaltenen Freiconzerte intere-
ssieren. Alle nötigen Arrangements sind
jetzt getroffen.

Eisenbahn-Kampf.

Die Schlacht ist geschlagen, die Klug-
heit hat gesiegt, das Monopol ist unter-
legen, die J. B. & W. Eisenbahn hat
verloren.

Die Geschichte ging eigentlich merkwür-
dig schnell, wie hatten eine zweit Auf-
lage vom Montag vor acht Tagen erwartet.
Wir glaubten, daß sich ein mächtiger
Redestrom über die Haupter der
Stadtstraße und der Unglücklichen, welche
der Versammlung beiwohnten, ergießen
würde, aber zu unserer Freuden lieber-
rausjagung blieb die oratorische Über-
schwemmung aus, bloß einige kleine Rede-
bäume flossen unschädlich vorüber.

Als die beiden Comiteeberichte verlesen
waren, las Herr Dowling die in der Ver-
sammlung in Waterman's Halle am vorio-
nen Freitag angenommenen Bechlafe vor,
und stellte den Antrag den Majori-
tätsbericht anzunehmen.

Abstimmung durch Nomensaufzur folgte
und mit 16 gegen 7 Stimmen
wurde der Antrag angenommen.

Zu zeigen zeigte sich Dowling in seiner gan-
zen Hörergröße. So muß Alexander
der Macedonie ausgeschlagen haben, als er
seine siegreichen Scharen zur Schlacht
führte. Schlag auf Schlag folgten die
Anträge. Aufhebung der Geschäftsregeln,
Bannahme der Ordinanz, Streichung des
Paragraphen zwei u. s. w., bis die ver-
stümmele, unschädlich gemachte Ordinanz
angenommen war. Und siehe da,
als der Herr seine Scharen zählte, da-
ß sie aus sechzehn Kriegsleuten
und ihre Namen waren:

Brundage, Bryce, Taylor, Cole, Cowie,
C. H. Dowling, Harrold, Hartman,
Knobell, Koller, Mauer, Pritchard, Stout,
Ward und Yote.

Und die Zahl der Anderen war zusammen-
gezogen aus das kleine Häuschen
zu sieben und damit ihre Namen zu-
gleich mit der Geschichte des großen Er-
eignisses für die Mit- und Nachwelt auf-
bewahrt bleiben, wollen wie sie hier an-
führen; sie heißen: Bedford, Dean,
Egger, Morrison, Pearson, Reichwein
und Thalman.

Bei der Abstimmung hielten es die
Meisten der Letzteren für nötig, ihre
Stellen zu apprisieren. Herr Dean sprach
von der furchtbaren Macht hinter dem
Throne und Herr Dowling verbat sich
darauf alle Institutionen. Die Nieder-
lage war eben zu schmerlich, der Grimm
darüber mußte sich doch irgendwie Luft
machten. Herr Pearson brachte seine
lange Erklärung mit Mühe und Not
heraus. Herr Morrison hielt der Ordinanz
eine wirklich rührende Grabrede.

Herr Reichwein ärgerte sich im Stillen
und Herr Egger hielt eine der besten und
großartigsten Reden, welche er je gehal-
ten. Die Lippen flossen ihm über von
Begeisterung. Er sprach wenigstens eine
ganze Minute lang, und das mit einem
Feuer, daß wir ernstlich die Verpflichtung
hegten, das Courthaus könne angestellt
werden und in Flammen ausgehen. Herr
Egger hat unsere volle Bewunderung,
nur wäre seine großartige Leistung einer
besseren Sache würdig gewesen, denn sie
war föhlend unütz, Pardon, wollten
sagen nutlos.

Der Vorhang fällt, das Spiel ist aus,
Das Publikum geht froh nach Hause.
Bitte, Herr Stadtrath, bald ein ander
Bild!

— Unsere Armenpflege.

Der Bericht des Township Trustees
für den Monat April, der uns gestern
übermittelt wurde, ist wie folgt:

Zahl der Appellanten	186
Bürgerrecht für regel. Unterstüzung	6
Einnahme Unterstüzung	10
In's Armenhaus empfohlen	10
On's Gemeindefesten verordnet wurden	7
Leisefesten erhalten	70
Unterstützung verweigert erhielten	66

Die Ausgaben vertheilten sich wie folgt:

Zur Lebensmittel	\$274.00
Kohlen	42.25
Holz	34.00
Reisepäße	46.45
Begräbnistosten	20.20

Zusammen \$416.20

\$10,000 für eine Frau.

Joseph Ball hat gestern Albert H. Wil-
son \$10,000 Schadenersatz verlangt,
weil er die Frau Ball's versüßt hat.

Ball glaubt, daß \$10,000 Schadens-
geld den Schmerz, den er durch den Ver-
lust seiner bester Leidet erlitten hat,
noch lange nicht befriedigen. Er begrün-
det seine Klage damit, daß er sagt, er und
seine Frau haben seit ihrer Heirat
immer geheiratet.

Aus derartigen Klagen geht deutlich
hervor, daß man im Allgemeinen dem
Weibe das Recht der Selbstverfügung
stets abspricht. Als ob ein Weib verschlei-
tern könnte, ohne das es sich ver-
schleiern läßt!

Die Räumlichkeiten der Besser-
ungsanstalt zu Plainfield sind nicht mehr
zureichend, und eine große Anzahl der
Besserung sehr bedürftigen Jünglings-
müssen zurückgewiesen werden. Der
Verwaltungsrath petitionierte deshalb
sein Gouverneur um Vergroßerung des
Institutes. Die Angelegenheit muß je-
doch auch der Legislatur vorgelegt wer-
den.

Stadtrathssitzung.

Gestern Abend war regelmäßige Stadt-
ratssitzung.

Ein Schreiben des Sekretärs des Board
of Trade, worin erfuht wird, die Verle-
itung des Wegerechtes an Eisenbahnen
von der Bedingung abhängig zu machen,
daß sie nicht mehr als \$1. für "switching"
berechnen, wurde an das Eisenbahn-Co-
mite verweisen.

Der Stadtrath berichtete, daß die Aus-
gaben während des abgelaufenen Monats,
wie folgt sind: Gesamttausgaben \$122,-
776.20 Cents darunter, \$20,432.11 für den
Schulfund, \$70,000 für Rückzahlung der
im Dezember aufgenommenen Schulden;
\$5,722.78 für das Feuer-Departement,
\$5,260.70 für Zins, \$2,388.27 für Ge-
richtskosten etc., \$4,190 für die Polizei
\$5,180.75 für Salarie, \$3,740.58 für
Strafen-Reparaturen.

Der Stadtrath berichtete über den
Stand der Stadtkasse.

Das Comite, welches die Angelegen-
heit der J. B. & W. Eisenbahn übertra-
gen war, erstattete Bericht.

Die Majorität des Comites bestehend
aus den Herren Dowling, Pritchard und
Bryce berichtete gegen die Verleihung des
Wegerechtes, die Minorität, bestehend
aus den Herren Thalman und Morrison
berichtete dafür. Der Majoritätsbericht
wurde angenommen. Darauf wurde be-
schlossen, Paragraph 2 der Ordinanz zu
streichen, worauf die Ordinanz ohne diese
Paragraphen angenommen wurde. (Parag. 2 ist der Parag. welcher der Co.
das Führerrecht nach Lot 94 ertheilt hätte.)

Das Comite, welches die Angelegen-
heit der Fortschaffung der Asche und
Kuchenabfälle übertragen war, erstattete
Bericht. Der Bericht wurde wieder an
das Comite zurückverwiesen, ebenso der
Antrag, eine Aufforderung zu Angeboten
für Fortschaffung derselben zu publizieren.
Ein Comite bestehend aus den Herren
Pearson und Koller wurde ernannt, um
einen Contract zur Unterbringung der
ausgegriffenen Kühe und Gänse abzu-
schließen.

Schließlich wurde noch die Verbesserung
einer Anzahl von Straßen beschlossen,

worauf sich der Stadtrath vertrat.

— Stand der Stadtkasse.

Der Stadtschulmeister legte gestern
Abend dem Stadtrath folgenden Bericht
vor:

Rosenbestand am 1. April	\$136,463.07
Einnahmen während April	270,758.25

Zusammen \$567,221.32

Ausgaben während April 121,346.41

Kassenbestand am 1. Mai 1882	\$10,971.02
------------------------------	-------------

einschließlich des Schulfonds

\$285,374.91

Tomlinson Estate.

Kassenbestand am 1. April	\$26,795.80
---------------------------	-------------

Einnahmen für Miete 144.75

Kassenbestand am 1. Mai 1882	\$26,949.55
------------------------------	-------------

— Angenehme Dinge für
das Frühjahr, nämlich ele-
gante Sonnenschirme für
Damen, Drachen für Kinder,
und Stiefel und Schuhe für
die kleine und große Welt
sind im Capital Schuhladen,
No. 18 Ost Washingtonstr.,
zu finden.

— Die bei den Gebrüder Goddard,
Ittenbach & Comp. und Thomas Green-
rod arbeitenden Steinbauer haben seit
gestern die Arbeit eingestellt. Bisher er-
hielten dieelben 30 Cents per Stunde
und sie verlangen nun 35 Cents, also 5
Cents mehr. Ob dieses Verlangen von
den betreffenden Arbeitgebern bewilligt
wird, ist schwer zu sagen. Für heute
Nachmittag um 2 Uhr war eine Versammlung
der Arbeiter anberaumt, um die
Sache zu besprechen.

Wie wir vernehmen, soll dieser Streit
meistens von den Arbeitern welche an
den Courthäusern in Lafayette und Frank-
fort sowie an den Staatshausbau-
arbeiten, veranlaßt sein, indem dieelben
nach dem Resultat der Arbeitseinstellung
ebenfalls ihre Forderungen stellen werden.

Eine angenehme Entdeckung.—
Fr. Eugene L. Lyman in Pittston, Pa.,
schreibt: "Im Juni des vergangenen
Jahrs wurde meine Frau an das Kranken-
lager geworfen. Unsere Familienarzt
erklärte es als rheumatische Fieber und
bemerkte, daß sie froh sein dürfe, wenn sie
innerhalb sechs Wochen berge stellt.
Da es das dritte Mal war, daß sie von einer derartigen Leiden, welches
gewöhnlich sechs bis acht Wochen anhält
besafsen wurde, so fingen wir an uns auch
diesmal mit Geduld d'r ein zu geben.
Doch auf einmal kam mir der Gedanke, wie
wäre es wenn Du es auch einmal mit dem
berühmten deutschen Heilmittel St.
Jacob's Öl ver suchen wollest. Gedacht,
gekauft. Wir gebrauchten ungefähr zwei
Tropfen und meine Frau war nicht nur
wieder ganz hergestellt, sondern auch alle
rheumatischen Schmerzen waren seit der
Zeit verschwunden."

— Eine angenehme Entdeckung.—
Fr. Eugene L. Lyman in Pittston, Pa.,
schreibt: "Im Juni des vergangenen
Jahrs wurde meine Frau an das Kranken-
lager geworfen. Unsere Familienarzt
erklärte es als rheumatische Fieber und
bemerkte, daß sie froh sein dürfe, wenn sie
innerhalb sechs bis acht Wochen berge stellt.
Da es das dritte Mal war, daß sie von einer derartigen Leiden, welches
gewöhnlich sechs bis acht Wochen anhält
besafsen wurde, so fingen wir an uns auch
diesmal mit Geduld d'r ein zu geben.
Doch auf einmal kam mir der Gedanke, wie
wäre es wenn Du es auch einmal mit dem
berühmten deutschen Heilmittel St.
Jacob's Öl ver suchen wollest. Gedacht,
gekauft. Wir gebrauchten ungefähr zwei
Tropfen und meine Frau war nicht nur
wieder ganz hergestellt, sondern auch alle
rheumatischen Schmerzen waren seit der
Zeit verschwunden."

— Zu den besten Feuer-Versicher-
ungs-Gesellschaften des Westens gehört
unbedingt die "Franklin" von Indian-
apolis. Ihre Vermögen beträgt \$320,000.
Diese Compagnie repräsentiert die "North
Western National" von Milwaukee, Ver-
mögen, \$1,007,193.92 und die "German
American" von New York, deren Vermö-
gen über \$3,094,029.50 beträgt. Ferner
repräsentiert sie die "Fire Association of
London," Vermögen \$1,000,000 und die
"Hanover of New York" mit einem Ver-
mögen von \$2,700,000. Die "Franklin"
ist natürlich deshalb zu empfehlen, weil
sie nicht nur billige Raten hat, sondern
weil außer den regelmäßigen Raten auch
bei großen Verlusten kein Aufschlag er-
folgt. Herr Fr. Metz, No. 439 Süd
Ost-Straße ist Agent für die hiesige
Stadt und Umgegend.